

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zerkauerstr. 8, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung beim Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Mißmeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Zeit 10 Goldpfennig, im Reklametext 30 Goldpfennig, einsch. Umhänger. Schwere und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag, und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten. Telegraph-Adresse: Zeitung Annaburgbezhalle.

Nr. 7.

Donnerstag, den 16. Januar 1930.

33. Jahrg.

Schacht lehnt politischen Ehrgeiz ab

Die Haager Krise beigelegt.

Übereinkommen mit Dr. Schacht.

Die bei der Haager Konferenz überraschend aufgetretene Krisensituation war veranlaßt durch die Erklärung des Reichsamtpräsidenten Dr. Schacht, er könne noch nicht bestimmen, ob sich die Reichsamt an der zu erzielenden internationalen Zahlungs- oder Reparationsausgleich beteiligen könne. Diese Erklärung wurde von der Gegenseite als Ablehnung aufgefaßt und so entstand eine äußerst zugespitzte Situation. Als bald eingeleitete Verhandlungen zwischen der deutschen Delegation und dem Reichsamtpräsidenten Dr. Schacht führten zu einer wesentlichen Entspannung, die durch folgende Veröffentlichung der deutschen Delegation festzulegen wurde:

Die deutsche Delegation wird in der Willkommensrede die erforderlichen Schritte tun, um die Beteiligung der Reichsamt an der Vornahme der internationalen Zahlungs- und Reparationsausgleich zu erwirken. In einer sich anschließenden Besprechung des Reichsamtpräsidenten mit sämtlichen vier deutschen Delegierten wurde die Übereinstimmung auf vorstehender Grundlage festgelegt.

Im engen Zusammenhang mit dieser ganzen Angelegenheit steht die zukünftige Stellung der Reichsamt zur Regierung. Die feststehende Unabhängigkeit der Reichsamt beruht in wesentlichen auf der Bestimmungen des Dawes-Plans. Wird dieser durch den Young-Plan abgelöst, ergeben sich andere Verantwortlichkeiten. Das bereits geplante neue Reichsamt hat zu ändern an der Selbständigkeit des Generalrats und des Präsidents der Bank von Wien. Es ist begrifflich, daß im vorliegenden Falle das Reichsamt in Berlin alsbald zusammenfällt, um über die Lage zu beraten. Auch der aus dem Haag zurückgekehrte Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Schäffer, nahm an der Sitzung teil.

Tardieu wieder im Haag.

Die deutschen Vorschläge.

Da bei der Haager Konferenz nach dem durch das Vorgehen des deutschen Reichsamtpräsidenten Dr. Schacht hervorgerufenen Zwischenfall wieder eine gewisse Beruhigung eingetreten ist, begann in sichtlich aufgeregter Stimmung Mittwoch die angekündigte Sitzung der sechs einladenden Mächte. Auch der aus Paris zurückgekehrte französische Ministerpräsident Tardieu nahm daran teil. Nach mehrstündiger Unterbrechung wurde die Sitzung geschlossen. In der Hauptfrage betraf sie sich mit dem Vorschlag der deutschen Delegation über die auf gegenseitigen Wege herbeizuführende Teilnahme der Reichsamt an der Vornahme der internationalen Zahlungs- und Reparationsausgleich. Die Glaubwürdigkeit erklärte grundsätzlich ihre Zustimmung zu dem deutschen Vorschlag. Dieser soll jedoch von der Durchschickung des Protokolls gemacht werden. Die viel umfänglichere Konferenz in Paris wurde zunächst nicht eröffnet, diese Erörterung bezieht man sich für die auf den Abend angelegte erneute Zusammenkunft vor. Ebenso wollte man damit die Frage der Zahlungsüberprüfung ansprechen, eventuell aber auch erst am Donnerstag darüber sprechen.

Die Durchführung der deutschen Vorschläge ist so gedacht, daß nach der Zustimmung Schachts im Entwurfsprotokoll der Haager Konferenz die Mitwirkung der Reichsamt festzulegen wird. Es war zunächst noch nicht bekannt, ob aus diesem Grunde eine Veränderung des Reichsamtgesetzes notwendig erscheint. Kaufen die Dinge erfolgreich weiter, so wird man von der Heranziehung etwaiger deutscher Ersatzbanken absehen. Bekannt wird von der deutschen Seite, daß es sich nicht etwa um einen Verzicht der Reichsregierung mit dem Reichsamtpräsidenten, sondern um einen Beschluß des Ministerrates handelt, welchem die Anfrage an den Reichsamtpräsidenten folgte, wie er sich zu verhalten gedenke. Das Reichsamt hätte in seiner Sitzung der Haltung der deutschen Delegation

tion im Haag rückhaltlos zugestimmt. Die deutsche Abordnung trat abermals zu einer Beratung über den gesamten Stand der Verhandlungen zusammen. Eine private Unterredung zwischen Finanzminister Woldenhauer und Reichsamtpräsident Dr. Schacht ging voraus.

Die gesetzlichen Maßnahmen.

Bei der Beratung der geplanten gesetzlichen Maßnahmen entstand die Frage, ob eine bloße Verpflichtung der Reichsamt genüge oder ob nicht vielmehr im Hinblick auf die besonderen Funktionen, die der Young-Plan den Reichsamtpräsidenten selbst auferlegt, auch die persönliche Verpflichtung zur Mitwirkung für den Reichsamtpräsidenten ausgesprochen werden muß. Eine Besprechung mit Dr. Schacht ergab dessen Zustimmung zu einer Festlegung, die formell auch den zweiten Fall bedei. Auf den Zwischenfall wurde nicht mehr zurückgekommen. Für die Durchführung der geplanten Arbeit gab es zwei Wege, die Bindung in Form eines Zusatzes zu dem Entwurf des künftigen Reichsamtgesetzes oder die Aufnahme einer einfachen Bestimmung in das Schlussprotokoll der Haager Konferenz. Man hat es vorgezogen, den ersteren Weg vorzuschlagen. Damit sind die Vertreter der Gegenseite grundsätzlich einverstanden.

„Die Reichsamt wird sich fügen.“

Reichsamtpräsident Dr. Schacht erwähnte dem im Haag befindlichen redaktionellen Vertreter eines größeren rheinisch-westfälischen Blattes eine Unterredung, in der erörtert wurde, ob man von einem Unfall Schachts und einer Veränderung seiner Prinzipien sprechen dürfe. Schacht gab dabei folgende Erklärung ab:

„Ich kann nicht verhindern, daß über mich Falschmeldungen verbreitet werden und daß ich angegriffen werde. Mein Standpunkt ist entgegen den Meldungen durchaus klar und von einem Unfall kann gar keine Rede sein. Ich erkläre nochmals, daß die Reichsamt sich einem neuen Gesetz selbstverständlich fügen würde und fügen müßte. Dagegen wird der Reichsamtpräsident als solcher persönlich aus sich heraus zu entscheiden haben, ob er sich diesem Gesetz fügen kann oder nicht, ob er ablehnen will, und wenn mit Gewissenshaftung angebidet wird, so läßt mich das fast. Mein Standpunkt hat sich auf jeden Fall nicht geändert.“

Mittlerweile soll über das Moratorium eine Verständigung in dem Sinne erzielt sein, daß Deutschland nach dem Ablauf eines zweijährigen Moratoriums die rückständigen Zahlungen innerhalb des dritten Jahres zu leisten hat. Solange das nicht geschehen ist, könne ein neues Moratorium nicht gewährt werden.

Telegramm Chérons über die Beilegung des Zwischenfalls.

Das Ergebnis der Unterredung Chéron-Woldenhauer. Der französische Finanzminister Chéron hat auf Grund der Unterredung mit dem Finanzminister Dr. Woldenhauer dem noch in Paris weilenden Ministerpräsidenten Tardieu ein telegraphiertes, daß auf Grund eines Beschlusses der deutschen Regierung, der von Dr. Schacht angenommen worden sei, die Reichsamt zu einer direkten und vertragstreuen Mitarbeit an der Durchführung des Young-Plans bereit sei. Diese Mitarbeit werde sofort eintreten, ohne die Veränderung des Reichsamtgesetzes abzuwarten. Die Reichsamt werde daher das im Young-Plan vorgesehene Depot bei der B. Z.ulegen.

Eine Vorsichtsmaßnahme.

Von deutscher Seite wird mitgeteilt, daß die Beratung des Präsidenten der Sachhandlung und des Reichsamt über die Möglichkeit der Beilegung des Zwischenfalls für den Fall erfolgt sei, daß neue Schwierigkeiten auftauchen sollten.

Beschlüsse des Reichsamtinstituts.

Berlin. Nach der von Haager Konferenz beschäftigten sich das Reichsamt am Dienstag mit der Frage der Erhöhung des Weizen- und Roggenzoll und erklärte sich damit einverstanden, daß durch Herabsetzung mit Wirkung vom 20. Januar der Roggenzoll auf neun Mark und der Weizenzoll auf 25 Mark erhöht wird. Zu dem Entwurf eines Anbuhrensmonopols ist das Reichsamt dem Kabinett Doppelvorlage, wobei es sich um die Aufhebung des Monopols zugunsten Eigenproduktion handelt.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Im Haag hat sich eine gewisse Beruhigung eingestellt, nachdem die Erklärungen der deutschen Delegation die Beilegung der Reichsamt an der internationalen Zahlungs- und Reparationsausgleich gesichert erscheint.

* Am 17. Februar in Genf beginnenden Zollkonferenz werden sich insgesamt 30 europäische Staaten und mehrere außereuropäische beteiligen.

* Der neue Kreuzer „Stern“ ist in Wilhelmshaven mit einer entsprechenden Geschwindigkeit in den Dienst der Reichsmarine gestellt worden.

* Im Badischen Landtag erklärte der Staatspräsident die Abrechnung Wabens mit der letzten Reichspolitik, die aber die finanzielle Sanierung nicht unter Ausschluss der Länder und der Gemeinden betreiben dürfte.

Bolldampf voraus.

Der Generalsekretär des Reichsamt ist immer ein großer Witzspieler gewesen, der Abend für Abend seine Partien machen mußte. Diese Gewohnheit hat er auch nicht im Kriegszustand unterbrochen. Nur einmal schlug das Übermaß der Arbeit über seinem Kopfe zusammen: Das waren die beiden Tage vor und während der Schlichtung bei Sedan. Aber schon am Abend des 2. September äußerte er zu seiner Umgebung: „Jetzt können wir uns wieder an den Witzspielen setzen, nachdem dieser strenge Jugendzoll erledigt ist.“ Mit diesem Zwischenfall hat er die Schlichtung bei Sedan und die Gegenmaßnahme des Kaisers Napoleon gemeint!

Der „strenge Jugendzoll“ auf der Haager Konferenz ist sehr reich — wenigstens nach außen hin — erledigt und die Bahn für eine schnelle Behandlung und Erledigung der noch nicht ganz geklärt Streitpunkte damit frei gemacht worden. Die Konferenz geht mit „Bolldampf voraus!“ ihrem Ende zu — dank den Zugeständnissen der deutschen Delegation. Die Witzspielerei des Reichsamt an der Vornahme der internationalen Zahlungs- und Reparationsausgleich, verbunden mit der Erklärung Dr. Schachts, im Falle der gegenseitigen Beilegung dieser Bestimmung lobt an ihrer Durchführung mitzuwirken, ebenso wie die Verpflichtung, die während eines Moratoriums für die Young-Planzahlungen aufgelaufenen Summen sofort zu begleichen, weiter die Verlegung des Zahlungsstermins grundsätzlich auf die Monatsmitte — all dies ist geregelt, wobei von einem Gegenkommen der Gegenseite wirklich nicht die Rede sein kann, vielmehr Deutschland allein Zugeständnisse machen mußte, sozusagen dem Konferenzdampf allein zu weichen hatte, damit er endgültig in den Hafen gelangen kann. Daß darum der französische Ministerpräsident nach einem Vortrag Tardieus über die bisherigen Ergebnisse der Haager Konferenz die Haltung der Delegation Frankreichs einstimmig billigte, ist vom französischen Standpunkt aus zu verstehen.

„Bolldampf voraus!“ hat der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen auch vom Kapitän des Dampfers „George Washington“, auf dem er der Londoner Seeverkehrs-Konferenz zufliehet, verlangt. Er will zusammen mit seiner Delegation so schnell wie möglich eintreffen, — aber er dürfte auf alle Fälle rechtzeitig genug in England landen, um feststellen zu können, daß die Konferenz auf einem Berg von Schwierigkeiten tagen wird, zu dem auch jetzt noch neue Felsblöcke hinzugebracht werden, neue Schwierigkeiten sich aufstürzen. Frankreich will dies nicht, Italien jenes nicht. Der will die U-Boote abschaffen, der andere will Großkampffähigkeits unterlagen lassen, über die „Quoten“ — also das gegenseitige Kräfteverhältnis hauptsächlich zwischen den fünf Mächten England, Nordamerika, Frankreich, Italien, Japan — ist man sich eigentlich nur zwischen den beiden ersten dieser Mächte einig. Wenn dem überhört diese Londoner Konferenz statt unter dem Druck des anglo-amerikanischen Marineabkommens steht, das die bekanntlich durch einen Besuch des englischen Ministerpräsidenten Macdonald in Washington ostentativ unterstrichen wurde. Nicht gerade zur großen Freude Frankreichs, das in der Zwischenzeit schnell noch möglichst viel Minen in den Sturz dieses Konferenzdampfers gestreut hat. Der wird mehr als vorsichtig, durchaus nicht mit „Bolldampf voraus!“ fahren müssen. Und „strenge Jugendzoll“ wird es mehr als genug geben. Überhaupt dürfte sich die Welt kaum wundern, wenn dieser vielgeprüfte und mit Sonderbüchsen bis weit über die Gefahren hinaus vollgepackte Dampfer wieder einmal den Boden des Erfolges nicht erreicht, sondern unterwegs auf den Strand des Mißerfolges gerät.

Montag, den 20. Januar, beginnt mein
Inventur-Ausverkauf

Carl Quehl ♦ Annaburg.

Große
 Vorteile
 werden
 Ihnen
 geboten!

Die Preise
 sind rück-
 sichtslos
 herabgesetzt!

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten
 zur ihrer Vermählung danken auch im Namen
 ihrer Eltern herzlichst

Artur Stopp und Frau
 Käthe geb. Heinrich.
 Annaburg, den 14. Januar 1930.

Für die wohlthuenden Beweise liebe-
 voller Anteilnahme, die uns beim Heim-
 gange unseres lieben unverglichen
 Entschlafenen zuteil wurden, sprechen
 wir hierdurch unseren herzlichsten
 Dank aus.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer
 Schrock für seine tröstenden Worte, den
 schönen Kranzschmuck, dem Bürger-
 Schützen-Verein und allen, welche dem
 Dahingeshiedenen das Geleit zu seiner
 letzten Ruhstätte gaben.

Frau verw. Alwine Kaufmann
 nebst Kinder und Verwandte.
 Annaburg, den 15. Januar 1930.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuerpflichtigen der hiesigen Gemeinde
 werden gebeten, die Kirchensteuer für 1929 sowie
 die Steuerreste aus vorhergehenden Jahren bis zum
 10. Februar 1930 an die Kirchenkasse während
 den bekannten Rasterstunden abzuführen. Einzahlungen
 bis zu diesem Termin können auch auf unser Konto
 Nr. 170 bei der Girokasse Annaburg geleistet werden.
 Nach Ablauf dieser Frist werden gebührenpflichtige
 Mahnettel versandt.

Annaburg, den 14. Januar 1930.
 Der Gemeindevorstand.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 18. d. Mts., vormittags
 10 Uhr versteigere ich im Gasthof zum goldenen
 Ring in Annaburg

1 Nähmaschine „Singer“
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Gallo, Obergerichtsvollzieher in Pretzin.

Eine Regendeckel Tragende Ziege
 vor Dubro verloren.
 Gegen Belohnung abzugeben
 Hinterstraße 18. zu verkaufen
 Friedhoffstr. 11.

Handwagen

in sauberer, dauerhafter Ausführung in allen Größen.
 Ersatzteile und Räder stets vorrätig.
 Solide Preise!

Zentrifugen :: Butter-Maschinen
 Fahrräder, Motorräder, Ersatzteile.
 Reparaturen aller Art.
 Wilhelm Grahl.

Kalender für das Jahr 1930

Zorgauer Kreis-Kalender
 Baynes Familienkalender
 Lahrer Hintende Vote
 Sorauer Hauskalender
 Köhlers Kolonialkalender
 sind vorrätig.

Herm. Steinbeiß

Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung.

Mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf

beginnt am
 Sonnabend, den 18. Januar

(Schluß: Sonnabend, 1. Febr.)

Ernst Peschke.

**Masken-
 Kostüme**

verleiht und fertigt an
 Wehle, Feldstr. 3.

- ◆ Wäscheleinen
- ◆ Klammern
- ◆ Haarbürsten
- ◆ Abreiterdecken
- ◆ Tragbänder
- empfeht
- ◆ Franz März
- Markt 19

**Eiserne Defen-
 Herde**

- Heizröhren
- Ofenrohre
- Kohlenkästen
- Kohlenkippen
- empfeht
- J. G. Fritzsche.

Diverse Kaffee's

- Hamburger Bohnen-Kaffee
- Torgana, Kaffee Hag
- sowie alle Sorten
- ◆ Malzkaffee ◆
- empfeht
- Franz März, Markt 19.

**Apfelsinen
 Mandarinen**

empfeht
 J. G. Fritzsche.
 Frachtbrieft
 empfiehlt die Buchdruckerei

Stalldünger

kauft jederzeit zu hohen
 Preisen; zahlen z. Bt. pro
 Fuhr 10.— M.
 Baumhölzer Naundorf.
 Telefon Annaburg 261

**Maurer-, Zimmer-
 und Tischlerarbeiten**

Zeichnungen und Kosten-Anschläge
 kostenlos und unverbindlich.
 Nur solide Ausführung!
 Groß-Einkauf aller Baustoffe und
 bestgeelegte Holzvorräte
 Erzeugung vom Baumstamm im Walde
 bis zum Fertigprodukt ermöglichen be-
 sonders günstige Preisstellung.
 Fordern Sie mein Angebot, es verpflichtet
 Sie zu nichts!

Wilhelm Kunze.

Handleiterwagen

in allen Größen empfiehlt
 J. G. Fritzsche.

Warten Sie nicht

bis der letzte Briefbogen oder das letzte
 Formular verschrieben ist. Auch der
 Buchdrucker braucht für gute Arbeit
 die notwendige Zeit. Je eher Sie be-
 stellen, desto zufriedener werden Sie mit
 der Lieferung sein. Wir passen uns
 besonderen Wünschen gerne an.

Hermann Steinbeiß, Buch-
 druckerei
 Fernruf Nr. 224.

◆ Viktoria-
Nähmaschinen

Billigste Kaufpreise!
 Günstigste Teilzahlung!
 Anleitung zum Stecken u. Stopfen kostenlos!
 Reparaturen an allen Systemen.

Fritz Rödler, Markt 20.

„Mensch, ärgere dich nicht!“
 wieder vorrätig

Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.
 Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



Arb.-Turnverein „Jahn“
 veranstaltet am **Sonnabend, den
 18. Januar**, im Lokal „Bürger-
 garten“ seinen diesjährigen
Maskenball.

Maskentarten, 50 Pf., im Vor-
 verkauf im Bürgergarten erhältlich.
 Hierzu laden wir jedermann
 freundlichst ein. Beginn 8 Uhr.
 Die Vereinsleitung.

Lichtspielhaus

Neue Welt
 Freitag, Sonnabend, Sonntag 8 1/2 Uhr
 Eines der packendsten Filmwerke der Zeit,
 das berechtigtes Aufsehen erregt.

Evelyn Holt, Deutschlands blonder
 Filmliebbling in



Das Schicksal einer Dulderin.
 Ein gartes erstes Lieb von Glück
 und Weh des Menschenherzens.
 Regie: F. u. V. Zick, die Meisterregisseurin von
 „Der Erlow“ — „Der Juremich“.
 Vollbesetztes Orchester Kautler, Gellis, Gänge
 Leitung G. Rohr jun.
 Ein ausserwähltes Beiprogramm
 Gewöhnliche Preise

Palast-Theater

Freitag — Sonntag
 Beginn: 20.30 Uhr:
2 Sensationen! 2 Schlager!
 Großen aus der Leipziger Aufführung bringen wir
 durch glücklichen Abbruch den neuen Film mit dem
 berühmten deutschen Schaherhund Wolf als „Kin-
 Ein-Tin II.“ in:

„Die Peitsche des Gesetzes!“
 Ein spannendes Sensations-Abenteuer aus den
 kanabischen Wäldern in 5 Akten. Dieser Film,
 der den gewiß verdünnten Leipziger außerordentlich
 gefiel und starken Beifall erzielte, wird auch unseren
 Besuchern ein besonderer Genuß sein! — Ferner:

„Der Feuerkuss von Neapel!“
 Ein eigenartiges Erlebnis unter süßlicher Sonne.
 Das Geheimnis eines fonderbaren neapolitanischen
 Bettlers. Ein Film von Leidenschaft in 5 Akten.

8tung! 8tung!

Der Arb.-Rad-u. Kraftfahrer-
 Bund „Solidarität“ Naundorf
 veranstaltet am **Sonnabend, den
 18. Januar**, seinen diesjährigen
 im Müller'schen Lokal

Maskenball.

Eintritt für Masken 50 Pf., für Zuschauer 25 Pf.
 Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
 Das Komitee.

Welt-Agrarkrise und Kohlenkrise

Der Bericht des Genfer Wirtschaftsausschusses.

Zu dem umfangreichen Berichtsmaterial, das der Weltwirtschaftsrat auf den Weltwirtschaftsausschuss... Zu dem umfangreichen Berichtsmaterial, das der Weltwirtschaftsrat auf den Weltwirtschaftsausschuss...

Um die zukünftige Gestalt des Bezirks Halle Merseburg

Eine Sitzung des Landesplanungsausschusses Halle-Merseburg, die unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten v. Harand...

Rund eine Million für die Elsteregulierung

Es besteht jetzt Aussicht, daß die seit langem als notwendig erkannte Regulierung der Schwarzen Elster endlich weiter rückt...

Riesenuntererschlagungen eines Bürovorstehers

In dem Büro eines Reichsanwaltes in Nordhausen wurden Riesenuntererschlagungen eines Bürovorstehers aufgedeckt...

Sechshundert neue Wohnungen in Bitterfeld

Der Gemeindefiskus Wohnungsbau-Verein in Bitterfeld hat, um der Wohnungsnot zu steuern, in diesen Tagen mit dem Bau...

Wechselsfälschungen eines Amtsvorstehers

Vor dem Schöffengericht Dessau hatte sich der Amtsvorsteher des Ortes Hundeliff, Mühlentorfer Putz, wegen Wechselsfälschungen zu verantworten...

Schweres Grubenunglück in Anseburg

Auf der Grube Johanna Henriette des Gewerkschaftlichen Braunkohlen-Bergwerks Anseburg bei Magdeburg ging die Erde in großer Ausdehnung zu Bruch...

Die Leichen der Anseburger Bergleute geborgen

Nach über 50 Stunden anstrengter Arbeit in der Grube Johanna-Henriette gelang es endlich, in einem nicht mehr verschütteten Teil des Stollens die Leichen der beiden Bergleute...

Gefängnisstrafe für den Amtsvorsteher von Hfenburg

Die Große Strafkammer des Halberstädter Landgerichtes hatte sich als Berufungsenstanz mit der Angelegenheit des Gemeindevorsteher von Hfenburg...

Die mißlungene Flucht

Der frühere Gemeindevorsteher Kugeler aus Karow, Nr. 7, Kirchweg 2, der kurz vor Weihnachten zusammen mit der 18-jährigen Tochter seines Nachbarn nach Aufnahme von etwa 50 Mark Schulden auf seinen Hof geflohen war...

Doppeltsternförmig in der Elbe?

Am Ufer der Alten Elbe in Magdeburg wurde ein schwacher Samensatz und ein brauner Herzmotz gefunden. Da in unmittelbarer Nähe dieser Stelle etwas später die Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frau gebadet wurde...

Fehlbetrag auch in Nordhausen

Zu der Stadtratsbeschlussesveranlassung mußte der Oberbürgermeister von Nordhausen die Mitteilung machen, daß man im laufenden Rechnungsjahre um einen Fehlbetrag nicht herum kommen werde...

Ernsthafte Straßenräuber

Der Überfall auf den Lehrer und Sparkassenkassanten A. in Barleben (Str. Wolmerstraße) hat schnell seine Aufklärung gefunden. Es kommen zwei Täter in Frage, die in Barleben festgenommen werden konnten...

Schwere Explosion

Bei Reparaturarbeiten an einer Wasserleitung im Hause Steinstraße 44 in Dessau explodierte aus bisher unbekannter Ursache die Wärmehülle des Handwerkers mit solcher Gewalt, daß der Handwerker und eine ihm zusehende Frau mehrere Meter weit fortgeschleudert wurden...

Entführung zweier Förstergesellen

Als dem Förstergesellen in Bad Schalken wurde die beiden Jünglinge Heinz und Werner Weber von ihren Eltern mit Gewalt entführt. Die Leitung des Förstergesellen benachrichtigte sofort die Polizei, der es auch nach kurzer Zeit gelang, die beiden Förstergesellen in der Wohnung von Schalken ihrer Eltern aufzufinden...

Aus der Haft entlassen

Am 12. Dezember der Gürtler Pinfelter aus Adelsfeld, Kreis Delitzsch, verhaftet worden, weil er verdächtig war, am 30. September den Gastwirt Winter aus Adelsfeld am liebsten Leipziger-Heuboden und Adelsfeld ermordet zu haben...

Im Bett vor Gericht

Zei einer Verhandlung vor dem Schönbucher Gericht ereignete es sich, daß der Angeklagte im Gerichtssaal im Bett erliegen. Der Anwalt und Rechtskämmerer Regal aus GutsMuths hatte sich nämlich zu verantworten, weil er drei Personen zur Verhaftung eines Mietzweckes verhaftet haben soll...

Der Viberich bewährt sich

Wie aus einem Berichte des Vertrauensmannes der Regierung, Amtmann Behr-Siedow, hervorgeht, haben sich die Schutzmaßnahmen der preussischen und anhaltischen Regierung zu Ehren der Viberich bewährt. Der Befehl der Viberich hat sich nach sorgfältiger Zählung des Amtmanns Behr von 188 Vibern und 111 Zaubern im Jahre 1913 auf 263 Viber und 154 Zaubern im Jahre 1929 erhöht...

Das Rätsel von Wildenwarth

Kriminalroman von Matthias Janz.

40. Fortsetzung Nachdruck verboten

Er warf es doch immer nur auf das gleiche, daß sie wieder erscheinen werde, wie es ihr erst und bisher einigiger Brief versprochen hatte.

Das Conte Castellani machte noch den Promenadenweg zu den Quellen, trank dort gewohnheitsmäßig seinen Becher, hörte eine Belle auf das Konzert und schlenderte wieder nach dem Babelfest zurück.

Dabei begegnete ihm der Kammerherr von Eilmendorff; dieser humelte nach seiner Gewohnheit mit etwas vorgeschobenem Oberkörper und gefestem Kopfe, als suchte er etwas auf dem Boden.

Der Baron von Eilmendorff mußte nun stehen bleiben. "Bergehen Sie, Herr Conte, ich darf mich nicht verneigen. Eine Verabredung, zu der ich sicherlich schon zu spät komme."

"Sie begreifen, daß einmal ein Edelmann an das Ehrenwort eines zweiten appelliert. War diese Elle nicht erst beachtlich, als Sie mir begegneten? Haben Sie etwas gegen mich, Herr Baron?"

"Wie — wie kommen Sie nur auf diesen Einfall, Herr Conte. Das ist ja ganz lächerlich."

"Sie beobachtete merkwürdigerweise heute schon die gleiche Elle bei dem Herrn Oberleutnant, der ebenfalls von mir fortzukommen trachtete. Auch die Gräfin Schurowitz beobachtete mich mit einem Male wie einen Restrianten. Ist das nun Witz?"

"Über Herr Conte, in solcher Sache — " "Sie mir wichtig genug ist."

"Ich weiß von der anderen nichts."

"Der Conte rief nicht mehr. Wozu auch? Dem eisförmigen Ja oder Nein wäre er doch ausgewichen und hätte auch ausgewichen wollen. Die Absicht war zu unerkennbar gewesen."

"Was aber ging hier vor, daß er mit einem Male so gemieden wurde?"

"Oder sollte man doch von jener Nacht wissen, die er durchwachte mit jener anderen? Sollte man die Wahrheit darüber ahnen?"

"Doch das war ganz ausgeschlossen! Die konnte niemand wissen, nur die eine, die jetzt fort war, zwar mit seinem Gelde, aber doch weit über irgend eine Landesgrenze hinaus. Diese erzählte nichts."

"Über Herr Conte, in solcher Sache — " "Sie mir wichtig genug ist."

"Ich weiß von der anderen nichts."

"Der Conte rief nicht mehr. Wozu auch? Dem eisförmigen Ja oder Nein wäre er doch ausgewichen und hätte auch ausgewichen wollen. Die Absicht war zu unerkennbar gewesen."

"Was aber ging hier vor, daß er mit einem Male so gemieden wurde?"

"Oder sollte man doch von jener Nacht wissen, die er durchwachte mit jener anderen? Sollte man die Wahrheit darüber ahnen?"

"Doch das war ganz ausgeschlossen! Die konnte niemand wissen, nur die eine, die jetzt fort war, zwar mit seinem Gelde, aber doch weit über irgend eine Landesgrenze hinaus. Diese erzählte nichts."

"Über — oder dachte man schließlich — ? Über der Conte schließlich heftig abweisend den Kopf."

"Dann wäre auch Direktor Rostker anders; nur sein Verhalten war das gleiche geblieben."

"Diese ärgerliche Stimmung des Conte verschwand aber sofort, als er beim Babelfest eintraf und dort im Bormaum Gesprächliche bemerkte, die ihm bekannt erschienen."

"Er wachte sich an dem Portier."

"Ist Frau von den Brüdern bereits wieder eingetroffen?"

"Ja, Herr Conte."

"Mit Fräulein Tochter?"

"Gewiß, auf Zimmer 24 mit 25."

Da war in dem Conte auch der letzte Groll wie fortgewischt; da waren der Kammerherr von Eilmendorff, die Gräfin von Schurowitz und aller anderer Vexer vergessen; sie war wiedergekommen."

Und glücklicherweise in diesem Gedanken, erfüllt schon von einer neuen Hoffnung, griff er wieder an die Brusttasche, in der ihr erster Brief schlieferte."

Wiederholt konnte er sie diesen Abend noch lesen? Wiederholt konnte er sich mit ihr dabei verabschieden, daß sie sich mit dem neuen Morgen wieder auf den Gantewitz wagten, zu neuer süßer Heimlichkeit, zu einem seltsamen Ausplaudern mit Hoffungsplänen."

Nachher ging der Conte die leuchtendbeleuchtete Treppe empor; er schloß sich leiser, beglückter."

Als er in sein Zimmer trat, fiel sein erster Blick auf einen Brief, der in seiner Abwesenheit abgegeben worden war. Sofort trat er an den Tisch und erkannte auch gleich die Schrift."

Von ihm! Eine Mitteltele, eine Verabredung — und schon rief er den Umflog auf."

Und dann begann er zu lesen. Aber bald wurden seine Blicke unruhiger, der Ausdruck seines Gesichtes wechselte, statt der geheimen Freude zeigte sich nun bald Zweifel, bald gewisse Angst und Verzerrung."

Gebst ichen sein Bild, als er zu Ende gelesen. Wie hilflos schaute er um sich, als suchte er nach irgend etwas. Ronnie das möglich sein? Dieser zweite Brief, dieser zweite Brief nach jenem ersten?"

Er ließ sich wie ermatet in einen Stuhl fallen und starrte eine Weile vor sich hin."

Zwei Briefe! Aber es denkbar, daß zwei Briefe so verschieden sein konnten?"

Er griff mit der Hand in die Tasche und nahm den ersten Brief heraus, glättete ihn und legte ihn sorgsam neben den zweiten auf den Tisch."

(Fortsetzung folgt.)

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Torgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einschl. Umrahmung. Schwerezeiger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag, und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezähle.

Nr. 7.

Donnerstag, den 16. Januar 1930.

33. Jahrg.

Schacht lehnt politischen Ehrgeiz ab

Die Haager Krise beigelegt.

Übereinkommen mit Dr. Schacht.

Die bei der Haager Konferenz überraschend aufgetretene Krisensituation war veranlaßt durch die Erklärung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, er könne noch nicht bestimmen sagen, ob sich die Reichsbank an der zu erzielenden internationalen Zahlungs- oder Reparationsbank beteiligen könne. Diese Erklärung wurde von der Gegenseite als Ablehnung aufgefaßt und so entstand eine äußerst zugespitzte Situation. Als bald eingeleitete Verhandlungen zwischen der deutschen Delegation und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht führten zu einer wesentlichen Entspannung, die durch folgende Veröffentlichung der deutschen Delegation bekanntgegeben wurde:

Die deutsche Delegation wird in der Willkommensrede die erforderlichen Schritte tun, um die Beteiligung der Reichsbank an der Bank für internationalen Zahlungsausgleich und die Mitwirkung der Reichsbank bei den Ausgaben der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich geseklich zu gewährleisten. Wie wir weiter hören, hat der Reichsbankpräsident in einer Besprechung mit Reichsfinanzminister Woldehauer erklärt, sich selbstverständlich für diesen Fall den daraus ergebenden Verpflichtungen nicht zu entziehen. Damit ist die Mitwirkung der Reichsbank geseklich

tion im Haag rückhaltlos zugestimmt. Die deutsche Abordnung trat abermals zu einer Beratung über den gesamten Stand der Verhandlungen zusammen. Eine private Unterredung zwischen Finanzminister Woldehauer und Reichsbankpräsident Dr. Schacht ging voraus.

Die geseklichen Maßnahmen.

Bei der Beratung der geplanten geseklichen Maßnahmen entstand die Frage, ob eine bloße Verpflichtung der Reichsbank genüge oder ob nicht vielmehr im Hinblick auf die besonderen Funktionen, die der Young-Plan dem Notenbankpräsidenten selbst auferlegt, auch die persönliche Verpflichtung zur Mitwirkung für den Reichsbankpräsidenten ausgesprochen werden muß. Eine Besprechung mit Dr. Schacht ergab dessen Zustimmung zu einer Festlegung, die formell auch den zweiten Fall deckt. Auf den Zwischenfall wurde nicht mehr zurückgekommen. Für die Durchführung der geplanten Arbeit gab es zwei Wege, die Bindung in Form eines Zusatzes zu dem Entwurf des künftigen Reichsbankgesetzes oder die Aufnahme einer einfachen Bestimmung in das Schlußprotokoll der Haager Konferenz. Man hat es vorgezogen, den ersteren Weg vorzuschlagen. Damit sind die Vertreter der Gegenseite grundsätzlich einverstanden.

Die Reichsbank wird sich fügen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht gewährte dem im Haag befindlichen redaktionellen Vertreter eines größeren

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Im Haag hat sich eine gewisse Verhütung eingestellt, nachdem durch die Erklärungen der deutschen Delegation die Beteiligung der Reichsbank an der internationalen Zahlungsbank geseklich erlischt.

* An der am 17. Februar in Genf beginnenden Zollkonferenz werden sich insgesamt 30 europäische Staaten und mehrere außereuropäische beteiligen.

* Der neue Kreuzer „König“ ist in Wilhelmshaven mit einer entsprechenden Feierlichkeit in den Dienst der Reichsmarine gestellt worden.

* Im Badischen Landtag erklärte der Staatspräsident die Aderentscheidung Wadens mit der jetzigen Reichspolitik, die aber die finanzielle Sanierung nicht unter Ausschluß der Länder und der Gemeinden betreiben dürfe.

Bolldampf voraus.

Der Generalfeldmarschall von Moltke ist immer ein großer Whistspieler gewesen, der Abend für Abend seine Partie machen mußte. Diese Gewohnheit hat er auch nicht in der Kriegszeit unterbrochen. Nur einmal schlug das Übermaß der Arbeit über seinem Kopfe zusammen: das waren die beiden Tage vor und während der Schlacht bei Sedan. Aber schon am Abend des 2. September äußerte er zu seiner Umgebung: „Jetzt können wir uns wieder an den Whist Tisch setzen, nachdem dieser förmliche Inzidenzfall erledigt ist.“ Mit diesem Zwischenfall hat er die Schlacht bei Sedan und die Gefangenennahme des Kaisers Napoleon gemeint!

colorchecker CLASSIC



calibrite

